

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurban Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurban Nr. 2024):
MARIBOR, Jurčičeva ul. 4; Filialredaktion in **BEOGRAD**, Simina ul. 17.
 Briefliche Anfragen Rückporto beilegen.



Mariborer Zeitung

Einheitsfront der Marxisten?

Auch die Rechtsparteien wollen sich zusammenschließen — Vor einer großen Rede Hitlers — Kiefentundgebung der Sozialdemokraten und Kommunisten in Berlin

Berlin, 8. Febr.

Das Reichskabinett wird heute nachmittag die Beratungen über die politische Lage fortsetzen, da Reichkanzler Adolf Hitler wieder aus München in der Reichshauptstadt eingetroffen ist. In der deutschen Presse verlautet, daß H u g e n b e r g an einem großen Wirtschaftsplan arbeitet, den er schon demnächst der Öffentlichkeit übergeben will.

Reichkanzler Adolf Hitler wird voraussichtlich am 10. Febr. im Rahmen einer großen nationalsozialistischen Kundgebung im Sportpalast — die Rede des Kanzlers wird auf der deutschen Welle gesandt werden — weitere Mitteilungen über die Politik des Reichskabinetts machen.

Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ berichtet, sind Verhandlungen im Zuge, die einen organisatorischen Zusammenschluß sämtlicher Rechtsparteien mit Ausnahme der Nationalsozialisten bezwecken. Diese Interessengemeinschaft soll bereits in der Aufstellung der Kandidatenlisten bzw. im Wahlkampf vor dem 6. März zum Ausdruck kommen. Es geht also darum, die Deutschen (Hugenberg), die Deutsche Volkspartei, die Christliche Bauernpartei, das Landvolk und den Stahlhelm zu einem Block zusammenzuschweißen, der die Interessen der numerisch schwächeren Gruppen in der heutigen Regierungskoalition mit den Nationalsozialisten zu betonen hätte. Bei diesen Verhandlungen soll der ehemalige Reichkanzler von Papen eine große Rolle spielen.

In politischen Kreisen verlautet ferner, daß die bayerische Regierung sich dem preussischen Klagenantrag beim Leipziger Reichsgerichtshof nicht angeschlossen hat. B r a u n und S e v e r i n g sind demnach vereinigt vor das Verfassungstribunal getreten. Zwischen dem bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Heß und dem Reichspräsidenten Hindenburg hat es abgelehnt, den bayerischen Staatsrat S h ä f f e r zu empfangen, er soll aber zum Ausdruck gebracht haben, daß er den Besuch des Ministerpräsidenten Dr. Heß für erwünscht halte.

Berlin, 8. Febr.

Die gestrige sozialdemokratische Kundgebung im Lustgarten gestaltete sich zu einem Riesenaufmarsch der Marxisten beider Richtungen. Sozialdemokraten und Kommunisten fanden sich in einer Anzahl, die auf 100.000 bis 120.000 Menschen geschätzt wurde, ein, um gegen die Maßnahmen des Kabinetts Hitler zu protestieren. Bemerkenswertes Aufsehen erregte die Tatsache, daß sich in

den Reihen des Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, der „Eisernen Front“ usw. geschlossene Züge von Kommunisten und Rotfrontkämpfern befanden.

Den Höhepunkt der Sensation bildete jedoch die Tatsache, daß der kommunistische Reichstagsabgeordnete Ernst T o r g l e r bei den Leitern der Massentundgebung erschien und sie ersuchte, eine Erklärung zur Verlesung zu bringen, in der die Einheitsfront aller Marxisten gefordert wird. In der Erklärung heißt es, daß für das Proletariat alles auf dem Spiele stehe. Die sozialdemokratisch-kommunistische Front gegen den Hitler-Faschismus müsse sofort gebildet werden als Front aller Werktätigen gegen die neue Regierung.

Offiziell verlautet noch nichts von einem Kampfbündnis der beiden marxistischen Parteien.

Berlin, 8. Febr.

Große Sensation bilden die Mitteilungen der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ über die Verhandlungen im Lager der Rechtsparteien, da es, wie bereits berichtet, um nicht mehr und nicht weniger als den Zusammenschluß der nationalen Parteien mit Aus-

schluß der Nationalsozialisten zu einem Christlich-nationalen Block geht. Die Initiative zu einem solchen Block soll aus den Reihen des Z e n t r u m s gekommen sein, da man im Zentrum alles daran setzen will, die Offensive Hitlers zu verhindern, daher auch das Streben, mit den Gruppen der heutigen Regierungskoalition in Fühlung zu treten. Die Hauptrolle spielt hierbei P a p e n, der, einstiger Mann des Zentrums, sich dadurch ein starkes Gegengewicht gegen Hitler schaffen will. Die Deutsche Volkspartei hat ihre Zustimmung bereits unter der Bedingung gegeben, daß H u g e n b e r g mittut. Die Verhandlungen sind schon so weit gediehen, daß bereits die Frage der Kandidaturen angeschnitten werden konnte. Papen wird darnach in Westfalen kandidieren. Mit Spannung erwarten die politischen Kreise das Ergebnis der Verhandlungen, die im Falle des Gelingens zur Folge haben werden, daß sich im Wahlkampf nur zwei Gruppen gegenüberstehen werden: die Nationalsozialisten mit dem Christlich-nationalen Block auf der einen und die Sozialdemokraten und Kommunisten als marxistischer Block auf der anderen Seite.

Das neue Wahlgesetz

Beograd, 8. Februar.

Die Stupčina trat heute in die Beratung über die vom Verfassungsausschuß vorgelegten Änderungen des Wahlgesetzes ein. Im Namen der Mehrheit sprach der Berichterstatter Abg. Ninko T r i p l o v i c, indem er auf die Änderungen hinsichtlich der Unterbreitung der Kandidatenlisten sprach. Der Minderheitsreferent Abgeordn. S o b z e r a forderte demgegenüber die geheime Abstimmung sowie die Garantie, daß nur solche Parteien zur Wahl zugelassen werden, die auf dem Grundsatz der staatlichen und nationalen Einheit basieren.

Sodann erhob sich Innenminister Zifa R a z i c, um in einem längeren Exposee die Stellungnahme der Regierung darzulegen. Die Sitzung dauert zur Stunde noch an.

Veränderungen im Banatrat

Sjubljana, 8. Febr.

Nach einer Mitteilung der Banatsverwaltung wurden über Anordnung des Innenministeriums zu neuen Mitgliedern des Banatrates ernannt: Stane B i d m a r (Stadt Ljubljana), Heinrich S n o j (Trzin), Josef R a v n i k a r (Radece), Michael G r j a v e c (Dolina Lendava) und Johann A r f o j u n (Kočevje). Ueber eigenes Ersuchen wurden von ihren Funktionen enthoben: die Mitglieder des Banatrates Frau Bonas

(Ljubljana), Johann Rus (Kočevje), Stefan Litrop (Dolina Lendava) und Johann Lončar (Trzin).

Mariborer Kreisgericht

(Siehe Vorbericht „Wer ist der Täter“ im Vorkalender).

Maribor, 8. Febr.

Auf Grund der Zeugenaussagen konnte sich auch heute der Gerichtshof nur davon überzeugen, daß B o g r i n e c den folgenschweren Dieb geführt hat. Der Gerichtshof (Vorsitzender OGR. Lenart) verurteilte B o g r i n e c zu vier Jahren schweren Kerkers, während S t u m e r und L o p a r n i t freigesprochen wurden. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Dr. S o j n i t, und Verteidiger waren Rechtsanwalt Dr. S t o r für den Angeklagten Kumer und Rechtsanwalt Dr. R a p o c für den Angeklagten Bogrinec.

Börsenberichte

Sjubljana, 8. Febr. D e v i s e n. Berlin 1362.91—1373.71, Zürich 1108.35—1113.85, London 196.53—198.13, Newyork 5722.14—5750.40, Paris 224.29—225.41, Prag 169.90—170.76, Triest 203.24—205.64, Z ü r i c h, 8. Febr. D e v i s e n. Paris 20.2375, London 17.76, Newyork 518.25, Mailand 26.50, Prag 15.33, Wien 73.07, Berlin 123.15.

Beruhigung in Spanien

Es sind zwei Jahre her, seit König Alfons von Spanien den letzten Versuch unternahm, sich auf dem Thron zu halten. Unter dem Druck von Streitkräften gab er die Regierung Berenger preis, die eine Erbin des Diktaturregimes Primo de Rivera war, und berief den Admiral Aznar, der Neuwahlen durchführen wollte. Diese Neuwahlen, die im April stattfanden, führten dann zur Ausrufung Alfons 13. und zur Proklamierung der Republik. Das Spiel war für den König schon im Februar endgültig verloren.

Zwei Jahre später, in diesen Tagen, steht Spanien im Zeichen des überwundenen linksradikalen Aufstandes. Wie vor zwei Jahren die Republikaner die Monarchie stürzten, so wollten die Anarcho-Syndikalisten jetzt die Republik zum Fall bringen und an ihre Stelle einen staatenlosen Zustand proklamieren unter Enteignung des gesamten Besitzes. Dem spanischen Staat ist es gelungen, den Aufstand niederzuringen. Es macht sich nunmehr in Spanien eine weitgehende Entspannung bemerkbar. Das große Land scheint die Zeit politischer Krisen für absehbare Zeit überwunden zu haben und sich auf dem Wege zur politischen Gesundung zu befinden.

An der Spitze der revolutionären Bewegung in Spanien steht die Iberische Anarchisten-Föderation, deren Führer Durruti und A s a s o heute die erste Reihe in den linksradikalen Gewerkschaften, der nationalen Arbeits-Konföderation, spielen. Sie haben seit der Gründung der Republik eine großangelegte Propaganda angezettelt, deren Ziel die Erhebung der Massen war. Die Parolen der Anarcho-Syndikalisten waren dunkel, der Entwurf des Aufstandes unklar, denn die spanischen Syndikalisten lehnen zwar Monarchie und demokratische Republik ab, aber gleichzeitig wollen sie auch nichts von einem Staat wissen, der Rechenschaft mit dem Sowjetstaat hat. Trotz der Unklarheit der politischen Ziele ist es den Syndikalisten gelungen, mehrere große Aufstände anzuzetteln. So im Januar 1932 und im letzten Dezember—Januar.

Die Aufständischen gingen mit größter Rücksichtslosigkeit vor. Die Revolte war gut organisiert. Die Herde des Aufstandes wurden gleichmäßig über alle Provinzen verteilt, Waffenlager wurden überall organisiert. An den Aufstand nahmen nicht nur notleidende Provinzen teil, sondern auch jene Provinzen, denen es noch verhältnismäßig gut ging, wie z. B. Valencia.

Die Regierung handelte mit größter Entschlossenheit, und dies, obwohl in ihr die Sozialisten vertreten sind. Erst kürzlich hat einer der sozialistischen Führer, Manuel C o r d e r o, in einer Rede erklärt, daß der Staat einen erbarmungslosen Krieg gegen alle Unruhestifter führen müsse. Und dabei ist es noch nicht lange her, daß man in Spanien von der Möglichkeit einer sozialistisch-syndikalistischen Einheitsfront sprach.

Der Aufstand hat viel Geld gekostet. Man fragt sich in Spanien, woher die Syndikalisten dieses Geld nahmen, und man ist um eine Antwort nicht verlegen. Die einen meinen, daß die Syndikalisten durch die monar-

chistischen Rechtskreise unterstützt wurden, welche hoffen mußten, auf dem Wege über den Verrath zur Macht kommen zu können. Die anderen vermuten, daß das Geld aus Moskau kam, obwohl, wie gesagt, die Syndikalisten an sich nicht viel für Moskau übrig haben. Aber die kommunistische Internationale mußte ihrerseits hoffen, im Trüben zu fischen.

Wie dem auch sei: Tatsache ist, daß die Syndikalisten viel Geld unnütz verpulvert haben, und daß sie jetzt ohne Mittel sind. Ihr Einfluß ist ebenso im Sinken begriffen wie ihre Aktionsfähigkeit. Vielleicht ist es noch verfrüht, von dem endgültigen Ende der anarcho-syndikalistischen Bewegung zu sprechen. Aber der Zusammenbruch ist schon

da und es ist zu fragen, ob die spanischen Syndikalisten sich davon je erholen werden.

Im übrigen macht das spanische Parlament Anstalten, um das spanische „Gesetz zum Schutze der Republik“ in der Verfassung zu verankern. Mit anderen Worten: die Freiheitsparagrafen der spanischen Republik sollen eine Einschränkung erfahren, eine Einschränkung auf dem Wege über eine Verfassungsänderung. Der außerordentliche Kampfstand, in dem sich die Republik befindet, soll also zu einem natürlichen und dauernden erklärt werden. Man will auf diese Weise jeder Regierung, die zu außerordentlichen Schutzmaßnahmen greift, den Vorwurf der Ungefährligkeit ersparen.

Das starke Abflauen der syndikalistischen

Welle hat im übrigen die gemäßigten Opposition zu einem Kampf gegen die jetzige Regierung ermuntert. Der Führer der Radikalen, Lerro, kündigte in den Cortes eine Regierungskrise oder sogar eine Staatspräsidentenkrise an. Lerro ist vorläufig in der Minderheit geblieben. Aber vielleicht ist sein Tag nicht mehr fern, an dem die gemäßigten spanischen Sozialisten aus der Regierung ausgeschifft werden, da man ihre Hilfe im Kampf gegen die linksradikalen Umstürzler nicht mehr brauchen wird. Je mehr sich der spanische Staat festigt, umso größere Chancen bekommen auch diejenigen bürgerlichen Parteien, die nicht ausgesprochen links stehen.

Peking wird evakuiert!

Die neuesten Vorgänge im Fernen Osten — Die amerikanische Pazifik-Flotte ist bereit — Beginn der japanischen Offensive

Paris, 7. Febr.

Wie aus Peking berichtet wird, hat Mar- schall Tschang Kai Schang über Auf- trag des Präsidenten der chinesischen Re- gierung in Nanking, Marjhall Tschang Kai Schang, die Evakuierung der einstigen chinesi- schen Hauptstadt Peking angeordnet.

Mit der Evakuierung ist schon begonnen worden. Marjhall Tschang Kai Schang, der als einer der reichsten Männer der Erde gilt, hat zunächst seine riesigen „Vorräte“ an Gold- und Silberdollars, Wertpapieren und seine Frauen in Sicherheit gebracht. Ferner ordnete der Marjhall den Abtransport der in den Museen befindlichen Werte, Kunstge- genstände und Manuskripte an, die in 3000 Kisten verpackt und per Bahn in noch unbe- kannter Richtung abtransportiert wurden. Tausende von Kulis sind damit beschäftigt, die Transportarbeiter unter scharfer Bewa- chung des Militärs durchzuführen, da sich die Bevölkerung weigert, Peking zu verlassen. Die bislang weggeführten Wertgegen- stände werden auf 20 Millionen Golddollars geschätzt.

Die Japaner befinden sich im Vormarsch, und zwar aus der Richtung von Hailuan, Mischang und Tschangang. An den Kämpfen mit den Chinesen sind auch Flieger betei- ligt. Das Artilleriefeuer der Japaner hat überall große Sachschäden angerichtet. Be- zeichnend für die Taktik und Diplomatie in Tokio ist der Umstand, daß der effektive Be- ginn der Offensive offiziell dementiert wird.

Genf, 7. Febr.

Die Welt steht vor der wenig ermutigen- den Tatsache, daß von Genf aus die faktische Zerstörung Chinas beobachtet werden muß. Der Vierzehnerausschuß wird nämlich — trotz des Protestes des japanischen Dele- gierten Matsuda — für den Fall, daß sich Japan dem Schiedspruch bzw. dem Entschei- des Völkerbundes nicht fügen sollte, gegen Japan die Anwendung der Sanktionsbestim- mungen im Sinne des Art. 15 des Genfer Paktes beantragen. Da nun Japan trotz die- ser Gewitterstimmung in Genf seine mili- tärlichen Operationen in der Provinz Jehol fortsetzt, um China von den mongolischen Provinzen abzuschneiden, so liegt die Ver- mutung nahe, daß Japan eine derartige Po- litik ohne Zustimmung Englands sich nie ge- trauen würde. Japan dürfte bereits die Ver- sicherung erhalten haben, daß Sanktionsbe- stimmungen wohl beschlossen, aber nicht aus- geführt werden können. Zwar wird ein sol- cher Zusammenhang englisch-japanischer In- teressen von englischer Seite offiziell dementi- tiert, aber es läßt sich kaum in Abrede stellen, daß Japan irgendwo starke Rückenbedeckung haben muß, denn ansonsten würde es nicht die scharfe Sprache von heute reden.

Die Situation im Fernen Osten läßt sich übrigens und zwecks besserer Einsicht in die komplizierten Verhältnisse wie folgt darstel- len: Die Nanking-Regierung unter Marjhall Tschang Kai Schang hat alle Hände voll zu tun, um den Kommunismus in den Provinzen Supei, Honnan und Kiangsi zu bekämp- fen, er kann also den nordchinesischen Pro- vinzen keine ausreichende Hilfe gegen die Japaner gewähren. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Japan den Engländern freie Hände in Tibet überließ, und Rußland die Zusage gegeben haben mußte, daß seine Interessensphäre in der Dsungarei in keinerlei Gefahr stehe. Damit ist praktisch die Aufteilung Chinas eingeleitet worden: Japan nahm sich die Mandchurien-

provinz, es ist bereits in der Provinz Jehol und wird morgen schon wahrscheinlich in Peking stehen, um, wie die japanischen Nationalisten schon davon träumen, aus den nordchinesischen Provinzen einen unabhängi- gen Staat unter dem Szepter Pu Wis zu bilden. Tibet fällt dann an England. Die Provinz Urgan steht schon unter russischem Einfluß, ebenso die Provinz Sikiang, während sich die Provinz Wang für den Anschluß an die Mandchurei ausspricht. Ihre Ansprüche haben bisher die Franzosen noch

nicht angemeldet, es ist aber begreiflich, daß sie von ihren westindischen Kolonien aus im rechten Moment ihre Forderungen erheben werden.

Zudem steht die amerikanische Pazifik- Flotte nicht nur unter Vollkampf, sie befin- det sich mitten in großen Manövern. Nur von dieser Seite her könnte an Japan die Warnung ergehen, China als Aufteilungs- objekt zu behandeln. Die Welt sieht den Vor- gängen im Fernen Osten mit Spannung entgegen.

Antrag auf Trennung von Kirche und Staat

Die Regierung hat einen diesbezüglichen Dringlichkeitsantrag verworfen — Die Ablehnung auch grundsätzlich beschlossen

Belgrad, 7. Febr.

In der heutigen Stupischina-Sitzung erhielt vor dem Übergang zur Tagesordnung der Abg. Dr. Nikola Kiseljevic das Wort. Redner begründete seinen Antrag auf Trennung von Staat und Kirche, eine aus sieben Punkten be- stehende dringliche Gesetzesvorlage, in wel- cher verlangt wird, daß sämtliche Funktio- nen, die bislang von den Kirchenverwaltun- gen ausgeübt wurden, auf die staatlichen und autonomen Organe überzugehen haben. Der Art. 7 sieht vor, daß sich die Geistlichen aller Kirchen mit den Gläubigen in bezug auf das Entgelt für konfessionelle Handlun- gen selbst zu einigen haben. Der 3. Punkt sieht die totale Laizierung der Schulen vor. Konfessionelle Schulen, Krankenhäuser, Horte usw., die bisher Eigentum dieser oder jener Glaubensgemeinschaft waren, gehen in den Besitz des Staates über. Das ganze Kirchen- vermögen mit Ausnahme jener Objekte, die für die Abhaltung der Gottesdienste not- wendig sind, gehen als Volksvermögen in

den Besitz des Staates über. Der 4. Punkt sieht die Einführung der obligatorischen Zivildienste vor. Alle Ehen müssen darnach vor der Behörde geschlossen oder getrennt wer- den. Die Geburts-, Sterbe- und Ehenatri- len sollen nach Inkrafttreten dieses Gesetzes sofort von den Gemeindeämtern übernom- men werden.

Der Antragsteller begründete in einer längeren Rede seinen Antrag unter Hinweis auf die Spannung zwischen dem Staat und einer gewissen Kirche und hat die Stupischina, dem Antrag die Dringlichkeit anzu- erkennen.

Im Namen der Regierung erhob sich Mi- nister Dr. R. R. und lehnte in einer kurzen Motivierung den Dringlichkeitsan- trag des Abg. Dr. Kiseljevic ab. Bei der darauf folgenden Abstimmung wurde der Gesetzesantrag von der Stupischina verwor- fen.

Belgrad, 7. Febr.

In der heutigen Sitzung des Minister- rates kam der in der Stupischina vom Abg.

Goldtaumel an Londons Börse



Die Börse von London hat in den letzten Tagen eine neue Hausse-Welle erlebt: die Notierungen in südafrikanischen Goldminenwerten sind täglich mehr in die Höhe gegan-

gen, so daß die Makler vor dem Börsenge- bäude schlängeln und ihr Geschäft bis spät in die Nacht betreiben müssen.

Schnappschüsse vom Berliner Riefenbegräbnis



Von links: Stabschef der Kaiserlichen Marine, der auch an den Trauerfeierlichkeiten teilnahm — Adolf Hitler nach der Feier im Dom

— die Beisetzung des Reichsführers Mar- schall auf dem Invalidenfriedhof — Reichs- minister Brüning und der ehemalige

Kronprinz wohnten auch dem Staats- begräbnis bei

Dr. Kiseljevic eingebrachte Dringlichkeits- antrag auf Trennung von Staat und Kirche zur grundsätzlichen Beratung. Es wurde hierbei festgestellt, daß der Antrag, der ohne Wissen der königlichen Regierung unterbrei- tet worden ist, darnach geht, die mit der Verfassung und den bestehenden Gesetzen geregelten Beziehungen zwischen dem Staat und den einzelnen Glaubensgemeinschaften abzuändern. Die Regierung, die die Dring- lichkeit schon in der Stupischina durch den Minister Kramer abgelehnt hatte, hat dar- aufhin den Beschluß gefaßt, den Antrag meritorisch abzulehnen.

Deutschlands Landes- verteidigung

Die Reichsregierung dementiert die Ver-quickung zwischen SA, dem Stahlhelm und der Reichswehr. — Die Kommunisten wollen im Falle der SPD-Auflösung für die Sozial- demokraten stimmen.

Berlin, 7. Febr.

Im Zusammenhang mit den im Ausland tendenziös verbreiteten Nachrichten über eine Zusammenlegung der SA, des Stahl- helms und der Reichswehr wurde das Volk- büro von kompetenter Stelle zu der Erklä- rung ermächtigt, daß davon keine Rede ist. Die Reichswehr bleibt als staatliche mili- tärliche Macht ein überparteilicher Faktor im Staate auch weiterhin bestehen. Alle Kombinationen über Pläne, die die Reichs- regierung im Falle des Scheiterns der Ab- rüstungskonferenz durchzuführen gedenkt, sind unbegründet. Die Aufrüstung ist rela- tiven Charakters und richtet sich nach dem Rüstungsstand der Umgebung.

Berlin, 7. Febr.

Der Führer der deutschen Kommunisten Pöck erklärte gestern Journalisten gegen- über, die SPD sei im Besitze von Beweis- material, welches aus dem Reichsinnen- ministerium stammt, daß die Reichsregie- rung entschlossen sei, die kommunistische Partei in dem Moment aufzulösen, wo die Kandidatenlisten eingereicht werden. In die- sem Falle würden die Kommunisten für die sozialdemokratische Partei stimmen, die auf diese Weise die stärkste Partei im neuen Reichstag werden könnte.

Hallo, Hallo, Damen! „U. F.“

„U. F.“ ist nur für Damen! Liebe Damen! Bedenket gut und ver- gesset nicht: „U. F.“ „U. F.“ „U. F.“

Dr. Albrecht Graf Apponyi von Nagy-Apponyi

Budapest, 7. Febr. Wie aus Genf ge- meldet wird, ist Graf Apponyi am 16.26 Uhr im 86. Lebensjahr gestorben.

Albrecht Graf Apponyi von Nagy-Apponyi wurde am 29. Mai 1846 in Wien geboren. Sein Vater Georg Graf Apponyi war kö- niglich-ungarischer Hofkanzler und später Präsident des Oesterreichischen Obersten Gerichtshofes (Ober- kurie), parteipolitisch bis 1848 Führer der konservativen Partei.

Apponyi verbrachte seine Gymnasialjahre am Jesuitenkollegium zu Raasdorf bei Wien und studierte dann an den Univer- sitäten Wien und Budapest. In einem viel- jährigen Privatstudium erwarb er sich vor allem die Kenntnisse der englischen, fran- zösischen und italienischen Sprache, die er mit derjenigen Meisterhaft beherrschte wie seine ungarische Mutter- und seine deutsche Studiessprache. Seit 1872 Mitglied des un- garischen Abgeordnetenhauses, anfangs im konservativen Lager stehend, ging er später zur Opposition über und war viele Jahre hindurch ihr Führer. März 1899 wiederum im Regierungslager, wurde er 1901 zum Präsidenten des Abgeordnetenhauses ge- wählt, ein Amt, das er bis November 1904 innehatte. Von 1906 bis 1910 war Apponyi im kaiserlichen Koalitionskabinett Minister für Kultur und Unterricht. Seine Schul- gesetzgebung brachte wohl den unentgeltli- chen Elementarunterricht, wurde aber von den nichtmagyarischen Vätern als Entna- tionalisierungsmäßnahme abgelehnt. Wäh- rend des Krieges, als Tisza 1917 zurücktrat, wurde Apponyi in den Regierungen Ester- hazy und Wekerle neuerlich für kurze Zeit Unterrichtsminister. Die Haupttätigkeit war

rend des Krieges bildete indessen seine Arbeit in der Roten-Kreuz-Kommission im J. u. Ausland, vor allem auf dem Gebiete der Kriegsgefangenenfürsorge.

Nach Kriegsschluss im Jahre 1920 ging Apponyi als Vorsitzender der ungarischen Friedensdelegation nach Paris und hielt am 16. Jänner dieses Jahres vor dem Obersten Rat eine vielbeachtete Rede über die Lage Ungarns, sowohl in französischer, englischer als auch in italienischer Sprache. Die Friedensbedingungen erklärte Apponyi für unannehmbar. Als seiner Aufgabe kein Erfolg zukam, trat er noch vor Unterzeichnung des Trianoner Vertrages zurück. 1924 wurde er erster Vertreter Ungarns beim Völkerbunde. Wie immer, so zeichnete er sich auch vor diesem internationalen Forum durch die Meisterschaft seiner Rede aus.

Apponyi entfaltete schließlich eine rege Tätigkeit in verschiedenen internationalen Organisationen, wie der Interparlamentarischen Union, der Völkerbundliga und hielt auch zwei größere Vortragsreisen in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Aus seiner Ehe mit Frau Clothilde, geb. Gräfin Menszendorff-Ponitsch, entstammten drei Kinder, ein Sohn Georg und zwei Töchter Maria und Julia.

Staatliche Klassenlotterie (3. Tag der Hauptziehung.)

Ein 40.000: 69363.
Ein 20.000: 29156, 54680.
Ein 10.000: 2636, 6873, 14547, 33580, 35429, 36182, 55004, 74528, 90227, 99189.
Ein 8.000: 12176, 19086, 26460, 43575, 47661, 70870, 72669, 74991, 79509, 83356, 84913, 88810, 89500, 91087, 96254, 97721.
Ein 6.000: 5087, 9142, 8876, 12345, 12730, 14673, 19595, 21757, 32011, 44989, 747089, 50576, 55513, 62774, 71929, 72989, 74379, 81637, 92889, 93577, 97169, 99907.
Ein 5.000: 3749, 9502, 14012, 18096, 18315, 26406, 27610, 31860, 34068, 37307, 39113, 53620, 54376, 63717, 65216, 67185, 72143, 82665, 86619.

Bei jahrelanger, grauenerregender, Mitleidlichkeit der Augen, bleibem Befinden trauriger Gemütsstimmung, schweren Träumen ist es rasch, einige Tage hindurch früh wachern, ein Glas natürliches „Franz-Josef“-Wasser zu trinken. In der ärztlichen Praxis wird das „Franz-Josef“-Wasser darum vorzugsweise angewendet, weil es die Ursachen vieler Krankheitserscheinungen rasch beseitigt. Das „Franz-Josef“-Wasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Der Mord an der Beograder Millionärin Draga Mitrović

Die Beograder Zeitungen befaßten sich noch immer ausführlich mit der Mordaffäre Draga Mitrović. Der Leichnam der noch im Jänner spurlos verschwundenen Beograder Millionärin ist, wie wir bereits berichtet haben, im Keller des Hauses aufgefunden worden, das sie allein mit mehreren Katzen und Hunden bewohnte. Die Nachforschungen nach dem Mörder werden eifrig fortgesetzt, haben aber bisher noch kein Ergebnis gebracht. Die Beograder Öffentlichkeit interessiert sich nun in erster Linie für die Frage, wer der Erbe der ermordeten Millionärin sein werde. Trotz eifrigem Suchen hat man bisher kein Testament aufgefunden. Gerichtsweise verlautete, die alte Frau habe beabsichtigt, ihr Vermögen, das aus mehreren Häusern in Beograd und in der Provinz sowie aus Bargeld, Aktien usw. bestand, dem Invalidenverband zu hinterlassen. Tatsächlich war Frau Draga Mitrović vor einigen Jahren bei dem bereits verstorbenen Präsidenten des Invalidenverbandes, Pera Lazarević, erschienen und hatte ihm versprochen, sie würde ihr Vermögen dem Invalidenverband vererben, wenn dieser „alle Mieter, die in ihren Häusern wohnten, auf die Straße werfen würde“. Diese sonderbare Bedingung zeigt, daß die alte Frau, die das Leben eines Sonderlings führte, schon vor Jahren recht schrullenhafte Gedanken hatte. Da sich der Präsident des Invalidenverbandes dem sonderbaren Verlangen der Greisin widersetzte, geriet diese in Zorn und verließ ihn. Seitdem war die Greisin mit dem Invalidenverband nicht mehr in Fühlung getreten.

6. Der Sturm auf Langemarck. Ein Kriegsbuch aus dem Jahre 1914 von Hermann Thiemermann. Der erste erschütternde Tatsachenbericht von den Kämpfen um das Schlachtfeld Langemarck. Geb. M. 1.00. Verlag Knorr u. Schy, München.

Lokal-Chronik

Mittwoch, den 8. Februar

Die Obdachlosen überfiedeln...

Die Stadtgemeinde stellt ihnen 13 Waggons zur Verfügung
Die „Wanzenburg“ wird abgetragen und verheizt

Den Obdachlosen in der Parade in der Kraljevića Marka ulica hat die Stadtgemeinde, die geeignete Gebäude für Notwohnzwecke nicht zur Verfügung hat, eine Erleichterung verschafft, indem sie ihnen in der Danilova ulica 13 Waggons auf Zementsockeln zu provisorischen Wohnzwecken zur Verfügung gestellt hat. Es war schon höchste Zeit, die bedauernswerten Leute in ihrer jetzigen baufälligen und allen hygienischen Anforderungen hohen (sprechenden) Behausung zu evaluieren und anderswo unterzubringen. Außerdem ist die betreffende Parade derart verwanzt, daß sich die zuständ-

gen Stellen mit dem Gedanken befaßten, die Parade an Ort und Stelle zu verbrennen. Da aber in der Umgebung mehrere Objekte stehen, die dabei gefährdet werden könnten, wurde beschlossen, die „Wanzenburg“ abzutragen. Das Material soll in die Schottergrube geführt werden, wo es zerkleinert und als Feuerungsmaterial für die Dampfstraßenwalze verwendet werden wird. Es ist nicht viel, was die Stadtgemeinde tun konnte, jedenfalls ist wenigstens etwas geschehen, um das Los der dort untergebrachten armen Familien einigermaßen zu erleichtern.

Jahrestagung der Bäcker

Ab 9. Feber Erhöhung des Preises für Weiß- und Schwarzbrot um 50 Para

Zahlreich versammelt, hielten gestern unsere Bäckermeister die Jahrestagung ihrer Genossenschaft ab. Der Versammlung, deren Vorsitz der agile Präses Herr Ivan D. o. r. v. a. t. führte, wohnten als Vertreter der Behörde und der einschlägigen Korporationen Magistratsrat R. o. b. o. s. e. t., Sekretär der Handelskammer Dr. P. r. e. t. n. a. r., Präses des Verbandes der Gewerbetreibenden V. u. r. e. s. und als Delegierter der Fleischhauergenossenschaft S. m. o. b. e. j. bei. Den Rechenschaftsbericht über das vergangene Geschäftsjahr erstattete der Vorsitzende. Redner wies auf das 25jährige Jubiläum hin, das die Genossenschaft im vergangenen Jahre feierte und hob dann die Bemühungen der Genossenschaft für die Durchsetzung der berechtigten Forderungen des Bäckerwerkes hervor. Die Mariborer Genossenschaft ergriff sogar zuweilen als erste Bäckervereinigung im Staate die Initiative, wenn es galt, das Bäckerwerk in Schutz zu nehmen.

erzielt nicht ihren Zweck, sondern Fernruhmig vielmehr die Öffentlichkeit. Die Kompetenz in der Festsetzung der Brotpreise müßte der Gewerbebehörde und nicht dem Marktinventor übertragen werden. Auch sei die Steuerbelastung des Gewerbes zu hoch. Größter Schaden werde dem Bäckerwerk durch die Favourisierung einiger gewisser Genossenschaften verursacht. Schließlich erwähnte Dr. Pretnar noch die Sozialversicherung der Gewerbetreibenden, deren Durchführung den Genossenschaften übertragen werden soll.

Die Genossenschaft wird gemeinsam mit der Fleischhauergenossenschaft ein Sekretariat gründen, deren Agenden ein besoldeter Angestellter leiten wird. Das Sekretariat wird im Gebäude des Handelskammeriums in der Petrinjska ulica untergebracht sein.

Eine anregende Debatte entspann sich in der Frage der Erhöhung des Preises für Weiß- und Schwarzbrot. Nach genauer Überprüfung der Statistik wurde die Erhöhung des Preises des weißen und des schwarzen Brotes um 50 Para pro Kilo beschlossen. Die Erhöhung tritt mit 9. Feber in Kraft.

Wer ist der Täter?

Vor dem Dreier Senat fand heute wieder eine lässliche Bluttat ihr gerichtliches Nachspiel. Vor den Richterschaalen standen die Wingersöhne Anton V. o. g. r. i. n. e. c. und Blasius V. a. p. o. r. n. i. t. sowie der Chauffeur Josef K. u. m. e. r., alle drei aus Litmerl bei Drmož, die sich wegen Totschlages zu verantworten hatten.

Am 23. April 1932 waren, wie die Anklagechrift anführt, mehrere Burichen im Weingarten des Besitzers Ivan K. i. d. r. i. c. in Litmerl beschäftigt. Unter ihnen befanden sich auch die Wingersöhne Anton Vogrincec und Matthias Z. i. m. b. r. a. t., zwischen denen ein Streit entstand, da letzterer Vogrincec den Vorwurf machte, daß er nicht arbeiten wolle. Vogrincec schickte daraufhin Zimbrat mit einer Drohung wieder ein. Am Abend entfernte sich Vogrincec von den Burichen und begab sich in die Hütte des Chauffeurs Kumer, wo sich auch der Wingersohn Vapornil befand. Bald darauf kam auch Zimbrat in Begleitung des Wingersohnes Peterl vor. Als die beiden bereits 50 Schritte entfernt waren, stürzten Vogrincec, Kumer und Vapornil den Burichen nach. Peterl suchte das Weite, während sich Zimbrat den mit Knütteln bewaffneten Burichen entgegen stellte. Peterl verständigte vom Ueberfall die übrigen Weingartenarbeiter, die aber bereits Zimbrat in einer Kluft bewußlos auf der Straße voranden. Zimbrat, dem mit einem furchtbaren Hieb die Schädelschuppe gesprengt worden war, verschied am 29. April im Krankenhause in Drmož.

Die Gendarmerie machte bald darauf alle drei Angeklagten dingfest. Vogrincec gab in seiner Verantwortung an, daß der ganze Vorfall sich in der Hütte des Chauffeurs Kumer abgespielt habe. Zimbrat sei in Begleitung des oben angeführten Peterl, mit ei-



ASPIRIN
TABLETTEN

sind in der ganzen Welt
als erprobtes Mittel gegen
ZAHNSCHMERZEN,
Erkältungen, Kopf-
schmerzen, Rheumatis-
mus und Gelenkschmer-
zen bekannt. Verlangen
Sie immer nur Original-
Packungen.

Vertriebung: Loggia 1. d.
Zagreb, Gajeva 52.

BAYER

Anzeige: Loggia 1. d.
Zagreb, S. Nr. 21.87.
v. 23. XII. 1932.

ner Hantel bewaffnet, in die Hütte gekommen und habe ihn — Vogrincec — wegen der Kontraverie im Weingarten zur Rede gestellt. Gleichzeitig sei auch der Wingersohn Blasius Vapornil herbeigeeilt, den aber Zimbrat sofort zurückgewiesen und ihm hiebei einen Hieb versetzt habe. Einen zweiten Hieb gegen Vapornil teilte Peterl mit. Kumer verhinderte, Vapornil habe daraufhin noch einmal gegen Zimbrat zurückgeschlagen.

Kumer verteidigte sich in der Vorunternehmung ähnlich und beteuerte, daß er niemanden geschlagen habe.

Vapornil behauptete dagegen, daß dem schicksalvollen Hieb gegen Zimbrats Kopf Vogrincec ausgeführt habe, worauf dieser lautlos zusammengebrochen sei.

Dagegen stellte das Gericht auf Grund verschiedener Zeugenaussagen fest, daß sich der Zwischenfall 200 Meter von der Hütte des Kumer ereignete. Auch gestand Vogrincec den Gendarmen gegenüber, daß sie — Vogrincec, Kumer und Vapornil — beschlossen hatten, gemeinsam Zimbrat zu überfallen und auch gemeinsam die Schuld zu übernehmen.

(Urteil auf der 1. Seite.)

m. Viktor Parma-Abend. Unsere Rundfunkhörer werden auf den heute Mittwoch, abends in Vuklana stattfindenden Abend zu Ehren des bekannten slowenischen Komponisten Viktor P. a. r. m. a. aufmerksam gemacht, dessen Uebertragung der Vuklanaer Sender bewerkstelligen wird. Viktor Parma, der seinen Lebensabend in unserer Stadt verbracht hat, wo er im Jahre 1924 auch starb, war einer der bekanntesten slowenischen Komponisten, dessen Opern, Operetten, Märchen usw. sich noch heute der größten Popularität erfreuen.

m. Wichtige Konzertanordnung. Der Mariborer Musikverein hält Freitag, den 10. d. um 20 Uhr im Hotel „Mariborski dvor“ eine Sitzung ab. Auf der Tagesordnung sind überaus wichtige Angelegenheiten, weshalb eine vollständige Teilnahme sehr erwünscht ist.

m. Hermann Gruber, ein Sohn unserer Stadt, der an namhaften Bühnen im Reich (Weinigen, Göttingen usw.) als Oberregisseur gewirkt hat, wird am 17. Feber im Rahmen eines vom hiesigen Männergesangsverein zu veranstaltenden Theaterabends debütieren. Herr Gruber spielte vor Jahren im Rahmen eines deutschen Lustspiels im hie-

figen Theater die Rolle des Oswald in Shakespears „Gefenster“, eine Leistung, die damals bei Kritik und Publikum stärksten Eindruck gemacht hat.

m. Die Jahreshauptversammlung des Vereines der Vorkühnliebhaber, Filiale Maribor, findet heute, Mittwoch, um 20 Uhr im Hotel „Drel“ statt.

m. Das große Akademienkonzert zu Gunsten der städtischen Notstandshilfe, das gestern abends einen ganz außergewöhnlichen Erfolg erzielte, wird heute, Mittwoch, um 17 Uhr im großen Union-Saal bei ermäßigten Preisen wiederholt.

m. 7. Gelehrtsforschersabend. Der Mariborer Gelehrtsforschersverein veranstaltet Donnerstag, den 9. d. um 20 Uhr im Lesesaal der Studienbibliothek seinen siebenten Vortragsabend. Es spricht Professor Anton D v e n über „Franz Kaver Weslo bis zum Jahre 1890“. Geladen sind alle Freunde des Vereines.

m. In der Volksuniversität in Studenci spricht Donnerstag, den 9. d. um 19 Uhr Herr Schulleiter Viktor G r e r über das aktuelle Thema „Die Krankheit der zeitgenössischen Wirtschaft“.

m. Spende. Für die mittellose Mutter mit fünf kleinen Kindern und für die arme Familie spendete S. M. je 20 Dinar. Herzlichsten Dank!

m. Wetterbericht vom 8. Februar 8 Uhr früh. Feuchtigkeitsspeicher: + 10; Barometerstand: 740; Temperatur: + 4; Windrichtung: SW; Bewölkung: ganz; Niederschlag: Regen.

* Termine der Leipziger Frühjahrsmesse 1933. Infolge der im Deutschen Reich auf den 5. März angelegten Reichstagswahlen wird voraussichtlich eine Verschiebung des Messebeginns stattfinden. Der genaue Termin wird noch durch die ehrenamtlichen Vertretungen des Leipziger Messtages bekanntgegeben. — Im Uebrigen wird es interessieren, daß die Große Technische und Baumeße in diesem Jahre bedeutend reichhaltiger besetzt sein wird, als im vorigen Jahre.

Aus Celje

c. Verordnung über den Verkauf von Schlachtvieh und Fleisch. In Verbindung mit der Verordnung vom 27. Dezember 1932 veröffentlicht der Stadtmagistrat, daß nach Beschluß des Gemeinderates vom 20. Jänner 1933 die Einhebung der Verkaufsgebühr für Fett aufgehoben wird, die Verkaufstage für gefälzten Speck aber um 10 Para für das Kilogramm herabgesetzt wird und zwar ungeachtet des Umstandes, ob der Speck in der Stadt Celje oder außerhalb der Stadt verkauft wird.

c. Eröffnung der Telephonzentrale in Braslovce. Sonntag vormittags wurde in Braslovce im Beisein des Post- und Telegraphendirektors aus Lubljana Herrn Doktor Janko T a v a z und der Herren Direktor S r a t i o und Ing. P o d b o j von der Mariborer Telephon- und Telegraphenstation die neuerrichtete Telephonzentrale eröffnet. Der Markt Braslovce hat wohl im ganzen Sanitate eine Telephonzentrale besonders benötigt und hat die Gemeindeverwaltung die diesbezügliche Aktion schon vor Jahren eingeleitet, bis es ihr jetzt trotz der Krise gelungen ist, diesen alten Wunsch zu verwirklichen. Nach der feierlichen Eröffnung fand zu Ehren der Gäste ein Bankett statt.

c. Gewerbetreibendenversammlung. Der Zweigverein des Vereines der jugoslawischen Gewerbetreibenden in Celje veranstaltet Sonntag, den 12. d. um 9 Uhr vormittags im großen Saale des „Marodni dom“ eine

Die 51 schönsten Frauen der Welt gesucht

Für die Riesenausstellung in Chicago — Die größte Schönheitskonkurrenz des 20. Jahrhunderts — Freie Hin- und Rückfahrt

Chicago, im Feber.

Der höchste Turm, die bunteste Schau, die größte Fläche — die Superlative, die für die Riesenausstellung in Chicago schon seit langem bis zum 1. Juni, dem Eröffnungdatum, reserviert sind, werden jetzt um ein neues Moment vermehrt.

Die 51 schönsten Frauen der Welt werden gesucht und sollen ebenfalls auf der Ausstellung zu sehen sein.

Das ist unstreitbar der größte Schönheitswettbewerb des 20. Jahrhunderts, weil man hier zum ersten Mal den Versuch macht, an einer Stelle die Schönheitskandidatinnen nach ihren Photos zu prüfen und auszuwählen.

Wie so 51? Man braucht eine Königin, eine erste und eine zweite Hofdame und 48 Damen des Gefolges. 51 schönste Frauen sollen kostenlos nach Chicago reisen, sich dort längere Zeit aufhalten, aus ihrer Mitte die Schönheitskönigin wählen lassen und dann wieder nach Hause gebracht werden.

Um aber die Angelegenheit auch ein wenig reizvoll zu gestalten für die beteiligten 51 Frauen, sind Preise ausgesetzt, und zwar 5000 Dollar für die Königin, 3000 Dollar für die erste Hofdame und 2000 Dollar für die zweite Hofdame.

Hinter diesem Schönheitswettbewerb steht eine der größten Zeitungen der Welt, die „Chicago Tribune“, mit ihrer in Paris erscheinenden europäischen Ausgabe „Chicago Daily Tribune“. Die Jury besteht aus sehr bekannten Persönlichkeiten in Chicago.

große Versammlung der Gewerbetreibenden, auf der über das Pflüchermessen und den unlauteren Wettbewerb, das Verhältnis der Lehrlinge und Gehilfen zu den Meistern, die Sozialversicherung der Meister, über Steuerprobleme, über das Kammermessen nach Art. 303 des Gewerbegesetzes, die wirtschaftlichen Fragen der Gewerbeorganisationen und über die Gewerbedebite verhandelt werden wird.

c. Stadttheater. Die Vorstellung Petar Petrović Dramas „Dämmerung“, die heute Mittwoch abends im Stadttheater hätte stattfinden sollen und deren Ertrag den Arbeitslosen in der Stadt und Umgebung zugute kommen sollte, mußte wegen technischer Schwierigkeiten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden.

c. Jahresbericht und Bilanz der Vermächtnisse. Der Stadtmagistrat verlaublich, daß die Vermächtnisverwaltungen bis Ende März der Banalverwaltung als Vermächtnisbehörde einen Jahresbericht über ihre Tätigkeit im Jahre 1932 zugleich mit einer Bilanz für dieses Jahr, die am 31. Dezember aufgestellt sein muß, vorlegen müssen. Vermächtnisse, die von öffentlichen Behörden verwaltet werden, müssen desgleichen der Banalverwaltung einen Jahresbericht über ihre Tätigkeit einreichen. Alle Verwaltungen von Vermächtnissen werden aufgefordert, diesem in kürzester Zeit nachzukommen, da sie sonst nach Art. 23 des Gesetzes über die Vermächtnisse die Folgen zu tragen hätten.

c. Die Freiwillige Feuerwehr Guberje hatte im vergangenen Jahre 1 Ehrenmitglied, 42 ausübende und gegen 300 unterstützende Mitglieder. Im vergangenen Jahre rückte der Verein zu 11 Bränden (3 große, 6 mittlere und 2 kleinere) aus, während er dreimal mutwillig alarmiert wurde. Beim

Interessant ist, daß alle Frauen, die Schönheit beruflich brauchen, wie Frauen von der Bühne, vom Film, aus der Mannequin-Branche, grundsätzlich ausgeschlossen sind von dem Wettbewerb. Nach Möglichkeit sollen berufstätige Frauen sich bewerben oder aber Angehörige oder Bekannte sollen ein Bild dieser Frauen, unter Umständen ohne deren Wissen, einleiten.

Man hat in der Pariser Direktion der genannten amerikanischen Zeitung (5 Rue Lamartine, Paris 9) eine europäische Vorprüfungsstelle eingerichtet, wo man aus den Einmeldungen, die man aus allen Teilen Europas erwartet, hundert Bilder auswählen wird, um sie vorerst einmal in der Zeitung zu veröffentlichen. Diese hundert Bilder gehen dann zusammen mit den übrigen nach Chicago zur engeren Wahl.

Der Wettbewerb ist seriös und bemüht sich auch recht neutral zu sein, soweit das bei einem Schönheitswettbewerb überhaupt in Frage kommt. Die letzten Bildmeldungen — Photos mit einem Ausschnitt aus der amerikanischen Zeitung auf der Rückseite — werden bis 15. April um Mitternacht angenommen. Hoffentlich sind die Redaktionen bis dahin noch nicht in der Flut der Bilder schoner und schöner Frauen und solcher, die sich dafür halten, ertrunken.

Nicht gesagt ist in den Bedingungen, ob sich der Wettbewerb nur auf Frauen weißer Rasse beschränkt, andernfalls kann man eine bunte Schar „schönster Frauen“ in Chicago erwarten...

Völschen beteiligten sich 98 Wehrmänner, die dabei 442 Stunden opferten. Die Spritzen arbeiteten 93 Stunden. Da heute noch keine Wahlen stattfanden, blieb der Ausschuß mit Herrn G o l g r a n c als Obmann und Herrn G a j e l als Sekretär unverändert.

c. Der Zweigverein Celje des „Merkur“, Verein der Handels- und Privatangestellten Jugoslawiens, hält seine ordentliche Jahreshauptversammlung Freitag, den 10. d. um 20 Uhr in der Restauration des „Marodni dom“ ab.

c. Der Verein der Haupttrafikverleger für Slowenien (mit seinem Sitz in Celje) hat sich laut Generalversammlungsbeschluß freiwillig aufgelöst.

Aus Globenjarade

Ein arbeitsvolles Jahr

Aus der Jahresversammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

In recht schöner Anzahl traten gestern unsere waderen Feuerwehrmänner zusammen, um in ein arbeitsreiches Jahr Rückblick zu halten. Die Versammlung, die in der hiesigen Volksschule stattfand, eröffnete und leitete der rührige Wehrhauptmann Leopold K o p a c. Mit warmen Worten begrüßte Hauptmann Kopac die zahlreich erschienenen Mitglieder und befaßte sich eingangs mit den großen Feierlichkeiten, die anlässlich des 60 jährigen Bestandesjahres des heimischen Vereines im Monate August veranstaltet wurde, wo eine neue Motorspritze und das herrliche Vereinsbanner eingeweiht wurden. Das Fest versammelte eine riesige Anzahl von Feuerwehrmännern und anderem Publikum. Es haben sich verschiedene

prominente Gäste eingefunden wie z. B. der Weihbischof Herr Dr. Tomazic, Verbandsobmann Herr Turl, verschiedene Abgeordnete usw. Außer der neuen Motorspritze im Werte von Din 28.000.— wurden auch 400 Meter neue Schläuche im Werte von Din 11.750.— angeschafft, so daß der Verein heute vollkommen modern ausgerüstet sei. Im Oktober wurde eine große Übung veranstaltet, an der 12 Vereine mit 280 Wehrlenten und 13 Motorspritzen teilgenommen haben. Hierauf sprach der Bürgermeister Herr Dr. B r a t i o v i c Herrn Kopac für seine große und intensive Arbeit den wärmsten Dank seitens der Stadtgemeinde aus. Aus dem Berichte des Kommandanten S m e l i n a konnte man erkennen, daß die Feuerwehr 28 Übungen, an der insgesamt 280 Mitglieder teilgenommen haben, abhielt und zweimal zu größeren Bränden ausgerückt ist, und zwar einmal zum Brande in der Mitte der Stadt, wo das Wirtschaftsgebäude des Gastwirtens Debeal okbrannte u. zum zweitenmale zum Brande im Wohnhause der Frau Gribar. Der Schriftführer F i j e r berichtete, daß dem Vereine im laufenden Jahre 11 Gründungsmitglieder, 42 ausübende Mitglieder, 4 Ehrenmitglieder und 37 Unterstützungsmitglieder angehörten. Einen klaren Überblick über die finanzielle Gebarung des Vereines gewährte der Bericht des Kassiers V o l k o r n y. Nach der Wahl der Delegierten für die Verbandsversammlung, in die die Mitglieder K r i f t a n, G i l e h und K a v s gewählt wurden, bedankte sich der Herr Kopac für die zahlreiche Anteilnahme und verlas die Versammlung.

Aus Blui

p. Todesfall. Im Mariborer Krankenhaus ist gestern die Lehrerin der hiesigen Mädchenschule Fräulein Anica B e j a l im Alter von 46 Jahren gestorben. Die Verbliebene, die sich allseitiger Wertschätzung erfreute, wird nach Blui überführt, wo Donnerstag, den 9. d. die Beisetzungsfeier erfolgt. Friede ihrer Asche!

Kino

„Unter heiliger Berg Triglav“

Bis Freitag, den 10. d. wird in b e i d e n Kinos in Maribor der herrliche heimische alpine Großfilm „Unter heiliger Berg Triglav“ vorgeführt. Dieser grandiose Film wurde auch schon im Auslande gezeigt und erzielte überall den denkbar besten Erfolg. Die wunderbaren Naturaufnahmen sowie der wohlthätige Zweck der Vorstellungen — der Reinertrag ist für die Mariborer Winterhilfe bestimmt — werden gewiß zur Folge haben, daß dieser sehenswerte Film vor ausverkauften Häusern vorgeführt werden wird.

Gedankensplitter

Von K o l f W e n d t.

Stunden vergehen wie Sekunden, wenn das Herz die Zeit beherrscht.

Das schönste in unserem Leben ist das, was uns am längsten Freude macht.

Es gibt Mächte die plötzlich unser Dasein erhellen, wie es Tage gibt, die unser Leben verbunkeln.

Spricht man Wahrheiten aus so wiederholt man bloß das, was so viele schon gesagt haben müssen, die die Wahrheit erlitten.

Sei dankbar jeder guten Stunde, es gibt deren so wenige im Leben.

Generalvertreter

für Maribor und Umgebung wird von renommierter Versicherungsgesellschaft gesucht. Ausführliche schriftliche Angebote an Publicitas d. d. Zagreb, Ilica 9, unter Nr. 33.037. 1588

Gegen Barzahlung werden

10 Stück SCHLAFZIMMER
8 Stück SPEISEZIMMER

bei der Inventur zurückgesetzte Modelle, jedoch in prima Qualität, zu tief reduzierten Preisen verkauft.

„WEKA“, Maribor, Aleksandrova 15.

Danksagung.

Unterfertigte sprechen auf diesem Wege allen Verwandten, Freunden und Bekannten den herzlichsten Dank für die rege Anteilnahme an dem Leichenbegängnis unseres unvergeßlichen Vaters, ferner sei innigster Dank Herrn Franz Brand für die warmen Worte des Abschiedes, und dem Sängerkor der Bibelforscher ausgesprochen.

1607

Die trauernde Familie Wombek

Aus Boncane

po. Hans Birnstingl. Wie schon kurz berichtet, verschied am Freitag, den 5. d. im Alter von 42 Jahren der Buchhalter der Fa. Ed. Suppanz Herr Hans Birnstingl. Es war ein trüber Sonntagsnachmittag, als sich ein schier endloser Zug mit den sterblichen Überresten des so plötzlich verstorbenen Hans Birnstingl gegen den hiesigen Ortsfriedhof bewegte. In ergreifenden Worten verabschiedete sich am offenen Grabe vom toten Kameraden Herr J. Stet, welcher den Verstorbenen als ein Muster eines braven Beamten schilderte, der durch volle 21 Jahre der Firma Ed. Suppanz mit seltener Pflicht treue und Liebe diente. Aber nicht nur als Beamter, sondern auch als Freund und Gesellschafter war der Verstorbene beliebt und geschätzt. Demzufolge waren auch unzählige Bekannte, Freunde, Vereine und Korporationen, welche den Verstorbenen auf seinem letzten Wege begleiteten. Zahlreiche Kranz- und Blumenpenden bekränzten, wie beliebt der Verstorbene war. Als die letzten Akkorde der Abschiedsorgel verklungen, machten sich die Trauergäste auf den Heimweg. Die Dämmerung legte sich auf die Erde und auch dunkel und traurig ist es in unseren Herzen bei dem Gedanken, daß ein guter und lieber Mensch nicht mehr unter uns ist. Wir alle, die ihn kannten werden ihn im treuen Andenken bewahren.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Mittwoch, den 8. Febr. um 20 Uhr: „Svejt“, 2. Teil Premiere.
Donnerstag, den 9. Febr. um 20 Uhr: „Gräfin Marika“. Ab. B. Ermäßigte Preise.
Freitag, den 10. Febr.: Geschlossen.
Samstag, den 11. Febr. um 20 Uhr: „Svejt“ (2. Teil), Ab. C.

Wirtschaftliche Rundschau

Fortschritte der Elektrifizierung

Die jugoslawische Energieproduktion — Insgesamt 618 Zentralen mit einer Gesamtleistung von 777,5 Millionen Kilowattstunden im Jahr — Das Draubanat an erster Stelle

— 0. — Die Ausnützung der Wasserkraft erreicht ihren höchsten Grad im Draubanat. Man kann das Falawert zu den modernsten Elektrowerken überhaupt zählen und trotzdem bleibt die Produktion an Stromenergie bei uns weit hinter der Produktion des Auslandes zurück.

Aus einer kürzlich erschienenen Aufstellung ist zu ersehen, daß in Jugoslawien 618 verschiedene Elektrozentralen bestehen. Aufgenommen sind hier jedoch bloß solche, deren Produktion mehr als 15 Kw. beträgt. Davon sind 203 Zentralen mit einer Leistung bis 50 Kw., deren Gesamtleistung 6177 Kw. beträgt. 120 Zentralen leisten einzeln bis zu 100 und zusammen 8783 Kilowatt.

116 Werke mit einer Kapazität bis zu 300 Kw. erzeugen zusammen 26.390 Kw. und 45 Zentralen bis zu 500 Kw. produzieren zusammen 17.501 Kw. 42 Zentralen bestehen mit einer Leistung bis zu 1000 Kw. bei einer Gesamtleistung von 29.031 Kw. 55 Zentralen bis zu 10.000 Kw. produzieren zusammen 148.081 Kw. und endlich 7 Zentralen über 10.000 Kw. mit einer Gesamtleistung von 210.715 Kw. In allen 618 Zentralen wird daher eine Kapazität von 416.679 Kw. erreicht.

108 Zentralen mit einer Leistung von 180.257 Kw. werden durch Wasser betrieben, 249 Zentralen mit einer Gesamtleistung von 172.110 Kw. durch Dampf, 64 Zentralen mit einer Gesamtleistung von 62.912 Kw. durch mechanische und 170 Zentralen mit 20.414 Kw. durch Dampf und 27 Zentralen mit einer

Leistung von 1986 Kw. durch Gas.

Die jugoslawische Gesamtproduktion betrug im Jahre 1932 777,5 Millionen Kilowattstunden. Demnach entfällt auf einen Einwohner ein Durchschnittsverbrauch von 55,90 Kilowattstunden jährlich. Ist diese Ziffer allein schon geringfügig, dann wird sich noch kleiner, wenn man den Durchschnittsverbrauch in den einzelnen Banaten überseht.

Pro Kopf der Bevölkerung beträgt der elektrische Verbrauch im Draubanat 220, im Küstenlandbanat 212, auf dem Verwaltungsgebiete der Stadt Beograd 167, im Vrbasbanat 63, im Savebanat 35,5, im Drinaabnat 24,6, im Donaubanat 23,2, im Moravabnat 17, im Zetabnat 12 und im Vardarbanat 5,4 Kilowattstunden jährlich.

Nimmt man den Durchschnittsverbrauch pro Kopf in Deutschland als Vergleichsbeispiel, (er beträgt dort 470 Kwst.) dann sieht man, daß selbst das Draubanat noch um mehr als die Hälfte zurückbleibt.

Hierzu wird bemerkt, daß sich der Stromverbrauch gerade im Draubanat und im Küstenland so günstig entwickeln konnte, weil diese Banate über die modernsten und größten Werke verfügen und den Strom auf die billigste Art produzieren können. Man verweist dabei darauf, daß alle übrigen Banate einen verhältnismäßig ähnlichen Stromverbrauch aufweisen würden, wenn die Möglichkeit für eine zentralisierte Produktion gegeben wäre. In dieser Hinsicht wird bereits eifrig gearbeitet und so entstehen augenblicklich in der Summa die großen Werke, die die Entwicklung der dortigen Industrie und Landwirtschaft begünstigen sollen.

Das der Durchschnitt der Produktionsziffern im Allgemeinen so weit hinter den Ziffern in den übrigen Staaten zurückbleiben, findet wieder seinen Grund darin, daß sich die Landwirtschaft Jugoslawiens noch viel zu wenig des elektrischen Stromes bedient und das unsere Industrie nicht ausreicht kann, die Produktion, die noch lange nicht ihre volle Kapazität erreicht hat, zu erfassen.

Die verhältnismäßig große Anzahl kleiner, schwacher Zentralen zeigt aber, daß man doch bemüht ist, den elektrischen Strom überall dort einzuführen, wo man ihn für notwendig erachtet. Sobald sich die Verhältnisse ändern, wird die Elektrifizierung Jugoslawiens neuerlich aktuell sein und dann dürften sich die Durchschnittsziffern mit einem Male bedeutend heben.

Der Einlagenstand der Postsparkasse ist nach den neuesten Daten verhältnismäßig befriedigend. Im Laufe des vergangenen

Monats Jänner vermehrte sich der Einlagenstand um 3999 auf 220.956. Die Einlagen selbst sind um rund 12,8 auf 455,52 Millionen Dinar angewachsen. Im Scheidverkehr wurden 79 Konten neu eröffnet, sodaß deren Zahl zu Monatsende 21.967 betrug. Der Verkehr belief sich im Ueberweisungsverkehr auf 450,4 Millionen, wovon 46,05% auf den Clearing entfielen. Der Gesamtstand der Einlagen bei der Postsparkasse bezieht sich gegenwärtig auf 1343 Millionen Dinar.

× **Forderungen der Kurzwaren-Großisten.** Die Kurzwaren-Großisten hielten in Zagreb eine Besprechung ab, in welcher gewisse Forderungen zur besseren Wahrnehmung ihrer Interessen aufgestellt wurden. So werden die Kurz-, Wirt- und Galanteriewaren erzeugenden Firmen aufgefordert, in den Preis auch die Umsatz- und Luxussteuer einzuschließen und diese nicht gesondert zu berechnen. Die Preise sind herabzusetzen, um den Absatz zu ermöglichen. Zwirn, Wolle und Hädelgarn der Marke DMC sowie ähnliche Waren können nur gegen bar abgegeben werden, während die übrigen Artikel spätestens in 60 Tagen zu bezahlen sind.

× **Der 15. Pelzmarkt in Ljubljana** wird am 20. d. in den Räumen der Mustermesse abgehalten werden. Die Käufer, insbesondere ausländische, interessieren sich diesmal stark für Fische, Edelwälder und Wildbäse, doch besteht Nachfrage auch nach anderen Pelzarten. Die Ware ist bis spätestens 18. d. an die Adresse „Dijka toza, Ljubljana, Belejeje“ zu senden.

Hallo, Hallo, Damen! „U. F.“
„U. F.“ ist nur für Damen!

Liebe Damen! Bedenket gut und vergesst nicht: „U. F.“ „U. F.“ „U. F.“

× **Stand der Arbeitslosigkeit.** Das Kreisamt für Arbeiterversicherung veröffentlicht Daten über den Stand des Arbeitsmarktes in Slowenien im vergangenen Monat Jänner. Darnach bezifferte sich der Mitgliederstand zu Monatsende auf 69.860 gegenüber einem solchen von 74.215 Ende Dezember 1932. Der Rückgang beträgt somit 4355. In erster Linie ist dies darauf zurückzuführen, daß mit Eintritt der kälteren Witterung eine Reihe von Arbeiten im Freien eingestellt oder zumindest stark eingeschränkt werden mußte. Trotz der ungünstigen Witterung ist der Prozentsatz der Erwerbstätigen etwas zurückgegangen, u. zw. auf 1623, d. h. um 0,21 auf 2,32% des Mitgliederstandes. Der durchschnittliche verdiente Tagelohn, der dem tatsächlichen Verdienst ungefähr entspricht, betrug 23,15 Dinar, somit um 1,72 weniger als in der Vergleichsperiode des Vorjahres, der gesamte verdiente Tagelohn dagegen um 275.412 auf 1.617.112 Dinar.



Beim Wintersport NIVEA-CREME oder ÖL

Reiben Sie vor der Bergwanderung alle dem Licht und der Luft ausgesetzten Körperstellen ausreichend mit Nivea-Creme oder Nivea-Öl ein, und wiederholen Sie nach Bedarf das Einreiben während der Partie genügend häufig. Sie vermeiden dadurch die Gefahr des lästigen Sonnen- u. Gletscherbrandes und brauchen nicht zu befürchten, daß Ihre Haut austrocknet. Nivea-Creme und Nivea-Öl geben Ihnen überdies jene wundervoll bronzene Hauttönung, mit der man so gern vom Wintersport heimkehrt. Nur Nivea-Creme u. Nivea-Öl enthalten das hautverwandelnde, hautpflegende Eucerin.

Lugol, P. Brandel & Co. d. o. g. m. Maribor, Gumpertstr. 41. 24

SPORT

Zweiter Kampftag in Innsbruck

Bervar, Smolej, Janša und Gobec besetzten im Staffellauf den 8. Platz. — Schweden liegt vor der Tschechoslowakei und Österreich

Innsbruck, 8. Febr.

Die großen internationalen Skibewerbe der FIS wurden gestern mit dem Staffellauf fortgesetzt, bei dem jedes teilnehmende Land mit einer aus vier Läufern bestehenden Staffel angetreten war. Genannt hatten für diese Konkurrenz 13 Nationen. Start, Ziel und Abbiegepunkt befanden sich am gleichen Ort. Die Konkurrenz wurde dadurch sehr übersichtlich, daß die ersten Läufer jeder Staffel gleichzeitig starteten. Die Etappen wurden im Langlauf durchgemessen. Als Favoriten galten von vorneherein die Schweden. Sie haben auch die auf sie gesetzten Erwartungen erfüllt. Sie sind die überlegenen Sieger im Staffellauf geworden.

Jugoslawien vertraten Bervar, Smolej, Janša und Gobec. Der Start über die 10 km lange Strecke ging pünktlich um 13 Uhr vor sich. Hedlund (Schweden) langte schon nach 42 Minuten 19,25 Sekunden als Erster am Ziel an. Es folgten ihm dann knapp Deutschland, die Tschechoslowakei (Svaz), Österreich, Italien und dann in großen Abständen Tschechoslowakei (S.D.B.), Ungarn, Polen, Jugoslawien, Bulgarien und Rumänien. Bervar paßierte als Nummer das Ziel.

Beim Einlauf der zweiten Staffel hatten

die Schweden schon mehr als zwei Minuten Vorsprung. Dann kamen die Österreicher. Ferner folgten in großem Abstand die Tschechoslowakei (Svaz), Deutschland, Italien, Tschechoslowakei (S.D.B.), Polen, Jugoslawien, Ungarn, Bulgarien, Rumänien. Eine ausgezeichnete Zeit erreichte hier Smolej, der sich vom neunten auf den achten Platz vorrückte.

Der Erste der dritten Staffel hatte schon um 15.10 Uhr das Ziel erreicht. Schweden hatte seinen Vorsprung auf mehr als drei Minuten vergrößert. Es folgten dann Tschechoslowakei (Svaz), kurz darauf Österreich, und mit mehr als einer Minute Abstand Deutschland. Josko Janša konnte in der dritten Etappe den ungarischen Läufer noch weiter zurücklassen.

Die siegreiche schwedische Staffel bestand aus den Läufern Utterström, Hedlund, Gellund und Bergström. Sie benötigten eine Gesamtzeit von 2:49:04. — 2. Die Tschechoslowakei (Svaz) 2:57:34,4. — 3. Österreich mit 2:57:51,4. — 4. Deutschland 2:58. — 5. Italien 3:01:28,2. — 6. Tschechoslowakei (S.D.B.) 3:08:24,4. — 7. Polen 3:14:17,8. — 8. Jugoslawien 3:19:43,6. — 9. Ungarn 3:27:0,8. — 10. Rumänien 3:36:56,4. — 11. Bulgarien 3:44:17,6.

Sie werden Geld ersparen,

wenn Sie bei uns in einem Briefe oder nur mittels einer Karte betreffs der **KOLSTER-Radio-Apparate**

anfragen. Das beste Radiogerät zum billigsten Preise. Günstige Tauschbedingungen. Nähere Auskünfte erteilt unmittelbar **Konradh d. d., Subotica**

Radio

Donnerstag, 9. Febr.

2. J. u. b. I. j. a. 12.15 Uhr: Mittagsmusik. — 17.30: Walzerstunde. — 18.30: Italienisch. — 20: Opernübertragung aus dem Theater. — 22.30: Abendmusik. — B. e. o. g. r. a. d. 20: Volkslieder. — 20.30: Philharmoniekonzert. — 22: Nachtmusik. — W. i. e. n. 20.20: Konzert. — 22.20: Tanzmusik. — S. e. i. s. b. e. r. g. 20.05: Bühnenaufführung. — 21.15: Abendmusik. — V. r. e. s. i. a. u. 20: Wagner-Abend. — P. o. s. t. e. P. a. r. i. s. i. e. n. 20.30: Konzert. — 23: Nachtmusik. — L. o. n. d. o. n. R. e. g. i. o. n. a. l. 21: Konzert. — 22: Kammermusik. — 23.30: Tanzmusik. — M. i. h. I. a. d. e. r. 20: Singpiel. — 22.50:

Nachtmusik. — L. e. i. p. z. i. g. 20: Letzte Musik. — 21.15: Hörspiel. — 22.15: Nachtmusik. — B. u. f. a. r. e. f. 19.30: Delibes' Oper „Lakme“. — R. o. m. 20.15: Symphoniekonzert. — S. k. r. i. d. 20.30: Virtuose Klaviermusik. — 21.40: Abendkonzert. — L. a. n. g. e. n. b. e. r. g. 20: Lebende Schallplatten. — 22.30: Nachtmusik. — P. r. a. g. 19.35: Sinfonisches Märchen „Raduz und Mahulena“. — D. b. e. r. i. t. a. t. i. e. n. 21: Uebertragung aus dem Theater. — M. i. n. d. e. n. 20.20: Hörspiel. — 21.30: Konzert. — B. u. d. a. p. e. f. 19.45: Konzert. — 22.45: Nachtmusik. — W. a. r. s. h. a. u. 20: Letzte Musik. — 22.15: Tanzmusik. — D. a. v. e. n. t. r. y. N. a. t. i. o. n. a. l. 21: Operettenabend. — 22.40: Konzert. — 23.45: Tanzmusik. — R. o. n. i. g. s. w. u. f. e. r. h. a. n. i. e. n. 20: Abendveranstaltung. — 23: Nachtmusik.

RAMOSI

Roman von D. Williams

Copyright in München bei Georg Müller.

(24. Fortsetzung.)

„Wir haben bloß zwei Betten“, fuhr Colin fort. „Sie können das Zimmer meines Freundes nehmen und Molly bekommt das meiste. Ich selber kann auf dem Wohnzimmersofa. Es ist wirklich nicht weiter unbequem. Wir haben natürlich kein elektrisches Licht. Aber wir haben ein Badezimmer und — einen sehr angenehmen Koch. Und Mohammed, so heißt der Bursche, ist überhaupt —“

„Aber was wird Vater Dalton sagen?“ fragte Joan zögernd.

„Papa? Oh, mit dem werde ich schon fertig!“ rief Molly. „Joan, du bist so lieb.“

„Es ist wirklich sehr gütig von Ihnen, Frau — Frau —“

„Großer Gott, ich habe euch ja nicht bekannt gemacht! Herr Colin Bed — Frau —“

Molly brach zusammen ab. „Oh, Joanie, ich habe den Namen deines Mannes vergessen!“

„Aber!“ sagte Joan rasch. „Und wann

braucht ihr mich denn nun? Heute schon? Und wie kommen wir hin?“

„Ich glaube, wir verschicken es bis morgen“, erwiderte der Vater. „Dadurch gewinnen ich Zeit, um alles zu einem würdigen Empfang vorzubereiten. Außerdem muß ja Molly doch auch erst ihren Vater verständigen. Ich erwarte Sie beide morgen nachmittag um vier an der jenseitigen Landungsbrücke.“ Er begann seine Staffeile einzupacken. „Molly — Schatz, ich werde diese Skizze ein andermal für dich fertigmachen. In einer halben Stunde wird es finster und ich habe noch einen weiten Weg nach Haus. Größt Gott, Hebe Frau Averil, ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Liebenswürdigkeit!“

„Nicht nötig“, lächelte Joan, „ich freue mich ja selbst darauf. Umherirrenden Leuten sind doch wohl nicht zu fürchten?“

„Das gerade nicht!“ grinst Colin. „Aber Schätze werden wir vielleicht hören. Ihr Geheul klingt wie der Ton einer verstimmten Posaune!“

„Ich gehe mir dir zum Boot hinunter, Colin. Du auch, Joan?“

„Ich möchte lieber hier noch ein wenig sitzenbleiben und den Sonnenuntergang be-

trachten. So treffen wir uns morgen, Molly?“

„Ich komme zum Mittagessen zu dir ins Hotel!“

Das Brautpaar winkte fröhlich zum Abschied und verschwand Arm in Arm hinter der Veranda verbotener Säulen. Ein paar Sekunden lang hatten noch ihre Tritte auf den Steinen, dann lag lastende Stille über dem Tempel.

Es war die herrliche Stunde des Sonnenuntergangs. Der Hof war magisch in rotes Licht getaucht. Zwischen den ockerfarbenen Säulen sah man den heiligen Strom, in dem sich die Pracht des westlichen Himmels spiegelte, glühend und dahinschießend und purpurne Schatten dämpften die zackigen Umrisse der Berge, die wie Schildwachen dem Nil zur Seite ragten. Aus der Häusergruppe oberhalb des Tempels stiegen lichte Rauchwolken in die Abendluft. Vom Wasser her klang verloren das Geräusch der Stadt, vermischt mit dem melancholischen Gesang der Flussmatrosen. Joan sah und grübelte. Sie war nur drei Jahre älter als Molly Dalton, aber beim Anblick dieser zwei glücklichen jungen Menschen war sie sich wie eine Hundertjährige vorgekommen. Wie selbstständig ist doch

Liebe, dachte sie, und immer auf die eigenen Wünsche verfallen! Mit einem Wort hatte Molly sie nach ihrem Gatten gefragt. Wie sollte sie auch, daß sie doch das ganze Köpfchen voll hatte von ihrem geliebten Colin! Ein netter sauberer Bursche übrigens und ein echter Künstler! Das merkte man an seinen Händen. Wie sein Auge aufleuchtet hatte, als sie und Molly den Tempel betraten.

Ein Luftzug, feucht und kühl, wirbelte den Sand am Tempelboden auf. Es war nun dunkel geworden. Zur Linken blinkten in der Ferne gelbe Lichter am Flußufer und jenseits des Nils leuchtete die rote Flamme eines Bergfeuers grell in die dunkle Nacht.

Joan erhob sich von dem Säulenblock, auf dem sie gesessen, und es fröstelte sie ein wenig. Wie oft hatte man sie gewarnt, nach Sonnenuntergang in Ägypten ohne Hülle im Freien zu bleiben! Sie blühte auf die Uhr. Beträchtliche Zeit. Es blieb ihr noch Zeit, durch die Stadt zurückzugehen, bevor sie sich zum Abendessen umkleiden mußte. Sie wollte den Gang an der Abul-Haddschah-Moschee vorüber wählen, ihren Lieblingsweg.

(Fortsetzung folgt.)

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Frische Krapien. Bachhaus Schmid, Jurčičeva ul. 140/10

Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben, Korrespondenz, Einzelunterricht. Beginn täglich. Novak, Krefova ul. 6. 1267

Fleischermesser und Streicher, Stichmesser und Häutler und alle einschlägigen Stahlwaren nur in bester handgeschmiedeter Qualität.

Fleischmaschinenmesser und Lochscheiben werden fachmännisch geschliffen. Lochscheiben stets dem Messer beigegeben, da nur dann tadelloser Schneideverbiert. 1568

F. TOMASCHITZ, Messerschmied, Slovenska 5. Feinschleiferei — Vernicklung

Ein- und Verkauf aller Arten gebrauchter Maschinen, Werkzeuge, Eisenwaren, Messing, Kupfer, Blei, Zink sowie auch Defen, Sparherde, gebrauchter Automobile, Automotoren usw. Justiz Gustinčič, Maribor, Tatjenbachova ul. 14. 924

Crene de Chine-Seide

Din 15.—, 20.—, 25.—, 30.— solange der Vorrat reicht. im J. Trpin-Bazar Maribor, Vetrinjska 15. 1384

Buchhaltungsarbeiten, Bilanzabläufe, Stundebuchhaltungen. Novak, Krefova ul. 6. 1266

Dauerhafte Glühlampen! Das Kleinverkaufrecht von Glühlampen ist abgekauft worden! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen beden, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Hof, Wipplinger Jurčičeva 6. 290

Maschinenschreibarbeiten, Verbriefigungen, Lichtpausen nur bei Novak Maribor, Krefova ul. 6. 1265

Realitäten

Verkaufe schöne Villa mit gr. Wohnung, Komfort u. gr. Garten, Zentrum, 400.000 Dinar, wenig bar. Büro Rapič, Gosposka ul. 28. 1601

Sonnige Bauplätze zu verkaufen. Anfragen Storoška cesta 18. 100

Wohn- oder Geschäftshaus mit mehreren Partien in Maribor oder nächster Umgebung zu kaufen gesucht. Anträge unter „Publika“ an die Bero. 1590

Sonnige Bauplätze zu verkaufen, auch mit Spartenbühnen, „Marobni dom“. Anfragen Delavška petarna, Tržaška cesta. 1621

Zukaufen gesucht

Milchkarren, gut erhalten, wird gekauft. Offerte an Dr. Scherbaum, Grajski trg. 1510

Suche Smoking, gut erhalten, mittelgroße, untere Figur. Zuschriften mit Preis bis 13. d. unter „Smoking“ an die Bero. 1579

Fuchs, Warden, Alis und Bildhauerkauf zu höchsten Tagespreisen. K. Grünig, Gosposka ul. 7. 1596

Guterhaltene Schreibmaschine mit schöner Schrift zu kaufen gesucht. Anträge an die Bero. Jenerweh, Maribor. 1592

Guterhaltene Schreibmaschine sofort zu kaufen gesucht. Anträge an die Bero. 1623

Kaufe gut erhaltene Blechbadewanne. Anträge unter „Badewanne“ an die Bero. 1524

Altes Gold und Silbermünzen laufe zu Höchstpreisen. M. Ziger's Sohn, Gosposka ul. 15. 6979

Zu verkaufen

Zwei Jagdwagen, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Käufer, Mehandrova 23. 1574

Stuhlklügel sehr billig zu verkaufen. Anr. Bero. 1575

Handwagen mit Krippe, 150 kg Tragkraft, Handwagen, 500 kg Tragkraft, verschiedene Plateauwagen preiswert zu verkaufen. Slovenska ul. 26, Daminger. 1580

Ottomane, garantiert neu, schön 500, neue Matratzen für zwei Betten 480, komplette Küchenmöbel, weiß emailliert, billig. Magazin Vojasniški trg 1. 1586

Halbakauto, in gutem Zustand, um 2500 Din zu verkaufen. Anr. Bero. 1601

Dreschmaschine, neue, sehr gute, mit Motor oder Goppel zu betreiben, billig zu verkaufen. Käufer Mehandrova 23. 1572

Hals! Wer braucht Möbel? Die neue neue Möbel gegen Garantie äußerst billig wegen Ueberfiedlung erhalten Sie in der Tischlerei, Student pri Maribor, Kralja Petra cesta 20. 1600

Tapezierer-Maschinen samt Gewerbe abzugeben. Anr. Bero. 1584

Achtung Brautleute! Lichtes Schlafzimmer, Buche, massiv, wegen Ueberfiedlung billig abzugeben. Anr. Bero. 1595

Elegantes Maskenkostüm preiswert zu verkaufen. Slovenska 24, Mode-Salon Pulkaber. 1547

Zwei Schlafzimmer, 2 altdeutsche Speisezimmer, 6 Lebersejfel, 2 große Stühle, moderne Zimmerdecken, Wäschkasten, Hartholz, mit Marmor u. Spiegel, 550, Tisch, antikes schwarzes Mobiliar Schreibstisch 180, reine Matratzen, Betten, zusammenlegbares Eisenbett. Anr. Strojmarjerjeva ul. 5. 1600

„Mercedes“ - Schreibmaschine, fast neu, billig zu verkaufen. Käufer, Mehandrova 23. 1573

Schlafzimmer, Hartholz, 10—11 teilig, sehr gut erhalten, günstig zu verkaufen. Anr. Bero. 1464

Dunkler Hartholzschrankschrank, 2 Herdtagere und andere Möbel wegen Ueberfiedlung zu verkaufen. Anr. Bero. 1465

Verschiedene Möbelstücke, Matratzen und Bodenraum preiswert zu verkaufen. Anr. Bero. 1587

Schönes, großes Aquarium mit Sortenfische billig zu verkaufen. Anfragen und zu besichtigen: Ankarjeva ul. 33, Part. 1529

Zu vermieten

Kanzleiräume. Im Zentrum der Stadt und verkehrsreichsten Gasse ist eine Dreizimmerwohnung samt Nebenräumen, für Kanzleien geeignet, sofort zu vermieten. Anr. Bero. 1544

Geschäftslokal für Gewerbetreibende oder kleines Industrieunternehmen gegenüber dem Hauptbahnhof, sofort zu vermieten. Anfragen Sodna ul. 15/1. 1577

Großes, luftiges Zimmer, leer oder möbliert, mit separ. Eingang, Bahnhofsnähe, sofort zu vermieten. Anr. Bero. 1586

Leeres Zimmer zu vermieten. Mobiliert samt Verpflegung um 450 Din. Anr. Bero. 1576

Zimmer und Küche an kinderlose Partei ab 15. Februar zu vermieten. Pobreška cesta 6 a. 1599

Wohnungsanmeldung kostenlos. Vorgemerkt mehrere 1 bis 3 Zimmer. Büro „Rapid“ Gosposka 28. 1603

Leeres Zimmer mit Kochgeheiß, Bahnhofsnähe, mit 15. Februar oder 1. März zu vermieten. Kladniška 14/1. 1592

Wohnung, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. Pobreška, Rapičeva 18. 1599

Billiges Sparherdzimmer ab 1. März zu vermieten. Student, Stritarjeva 9. 1539

Schönes Lokal und große Werkstätte im Zentrum zu vermieten. Slovenska ul. 26. 1582

Vergebe Zimmer und Küche sofort an zwei ruhige Personen. Pobreška 21, Magdalenenstraße. 1508

Schönes, möbl., sonniges, separat. Zimmer abzugeben. Sodna 25, Tür 3. 1603

Geschäftslokal mit Ware, 15000 Dinar. Büro „Rapid“, Gosposka 28. 1605

Möbl. Zimmer, streng separat, im Zentrum, an ruhigen Herrn zu vermieten. Anfragen Stomskov trg 5. 1543

Zu mieten gesucht

Einzimmer-Wohnung, eventuell möbliert, garant. rein, per sofort oder 1. März von ruhiger Mieterin gesucht. Unter „Komfort“ an die Bero. 1565

Wohnung mit 3 bis 4 Zimmer, Badezimmer und Zubehör. In der Magdalenenstraße ehe-maligst zu mieten gesucht. Anträge unter „Sonntag“ an die Verwaltung. 1591

Sparherdzimmer gesucht. Anträge unter „Sparherdzimmer“ an die Bero. 1606

Stellengesuche

Pensionist sucht gegen Beifeldung einer möbl. Wohnung mit Zubehör (Zimmer und Kabinett), Anstellung als Rentmeister, als Sachverwalter oder ähnliche Vertrauensstellung. Antwort erbeten unter „Nr. 260“ an die Bero. 1571

Bessere Köchin für alles sucht Stelle bei kleinerer, besserer Familie. Anr. Bero. 1583

Korrespondenz

Jüngerer Mann mit guten Umgangsformen, der auch Motorrad fahren kann, wird aufgenommen. Zuschriften unter „Motorrad“ an die Bero. 1611

Junger Spaniel angelassen mit Zeichen „Ing. Walburg, Stanz“. Abzuholen bei Weller, Parju-merie, Gosposka ul. 29. 1581

Offene Stellen

Anfängerin für Hotel und Restauration per sofort gesucht. Anträge unter „Anfängerin“ an die Bero. 1578

Gesucht wird eine Verkäuferin für ein Blumengeschäft, die gute Verkäuferin und geübte Verkäuferin ist. Eintritt sofort oder nach Vereinbarung. Offerte sind an H. Wilhelm, Trg. svjetca, Zagreb, Braška 4, zu richten. 1580

Das Wetter ist veränderlich,

besorgen Sie sich

DIANA

französischen Branntwein

Wir können es Ihnen wärmstens empfehlen. Spülen Sie Mund und Rachen oft mit

Diana-Franz-Branntwein

Geschäftslokale abzugeben!

Im Hause Gosposka ulica 20, Maribor, sind Parterre- und Stocklokale zu haben. Anfragen bei Pirchan, Maribor, Gregor Čičeva ulica 16. 1382

Zahlführer, ehrlich und tüchtig, wird sofort aufgenommen. Anfragen Kavarina „Rotovž“. 1542

Jüngerer Mann mit guten Umgangsformen, der auch Motorrad fahren kann, wird aufgenommen. Zuschriften unter „Motorrad“ an die Bero. 1611

Braves, ehrliches Mädchen vom Lande sucht Stelle. Anr. Bero. 1594

Vesel und verbreitet die „Maribor Zeitung“

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens unserer lieben Tante

Geny Rager

danken wir allen, insbesondere der hochwürdigen Geistlichkeit von Dravograd, dem Herrn Pfarrer in Leifling für den herzlichen Nachruf, der Feuerwehr von Dravograd und dem Gesangsverein „Zvon“ und allen, die durch ihre Mitwirkung und vielen Kranzspenden zur Verschönerung des imposanten Leichenzuges beigetragen haben, sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank

Dravograd, 2. Februar 1933.

1570 Die Hinterbliebenen